

# Konzeption

## Kita „Kuckucksnest“

Am Eisenstein 1

35781 Weilburg/Kirschhofen

Tel.: 06471/39003

[kita.kirschhofen@weilburg.de](mailto:kita.kirschhofen@weilburg.de)

# Inhaltsverzeichnis

## **1. Vorwort**

- 1.1 Vorwort des Trägers
- 1.2 Vorwort der Kita

## **2. Rahmenbedingungen**

- 2.1 Familie

## **3. Beschreibung der Einrichtung**

- 3.1 Räumlichkeiten
- 3.2 Grundriss
- 3.3 Außengelände
- 3.4 Das Team

## **4. Das Profil unserer Einrichtung**

## **5. Leitbild**

## **6. Grundlagen unserer Arbeit**

- 6.1 pädagogischer Ansatz
- 6.2 Bild vom Kind
- 6.3 Rolle der Erzieherin
- 6.4 Werte/Normen/Rituale/Regeln
- 6.5 Eingewöhnungsphase
- 6.6 Beobachtung & Dokumentation
- 6.7 KISS
- 6.8 Ziele und Methoden unserer pädagogischen Arbeit

## **7. Erziehungspartnerschaft**

- 7.1 Elternarbeit
- 7.2 Beschwerdemanagement

## **8. Schwerpunkte**

- 8.1 Partizipation
- 8.2 Resilienz
- 8.3 Freispiel

## **9. Projekte und Aktionen**

- 9.1 Feste und Feiern
- 9.2 Öffentlichkeitsarbeit
- 9.3 Fortbildungen

## **10. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

- 10.1 Übergänge -> BEP -> Grundschule

## **11. Gesetzliche Bedingungen**

## **12. Schlusswort**

## **13. Quellenverzeichnis**

## **14. Impressum**



Stadt Weilburg an der Lahn

Der Bürgermeister

---

Kindertagesstätte „Kuckucksnest“ Weilburg-Kirschhofen:

Vorwort zur Konzeption

---

„Der Kindergarten ist der Garten der Kinder“, so hat einst der polnische Arzt und Pädagoge Janusz Korczak (1878 – 1942) das auch heute noch gültige Ziel des Wirkens in Kindertagesstätten gesetzt. Die ganzheitliche Förderung der anvertrauten Kinder ist das oberste Ziel.

„Familienfreundlichkeit“ nimmt für die Stadt Weilburg an der Lahn einen zentralen Stellenwert ein: 12 Kindertagesstätten mit 500 Plätzen, Kinderforsthaus, 27 Kinderspielplätze, 14 Schulen und Bildungseinrichtungen, Familienbüro und Familienzentrum, soziale Arbeit für Grundschüler sowie Schulsozialarbeit für Hauptschüler, 11 Bürgerhäuser, 6 Sporthallen, 13 Sportplätze, 3 Schwimmbäder, Jugendwaldheim, Wildpark „Tiergarten“, City-Bus, 200 Vereine, und vieles mehr sprechen für den Stellenwert der Familien.

Bildung und Wirtschaft, Natur und Kultur sowie vielfältige soziale Leistungen sind die Säulen der Stadt, garantieren einen höchst qualifizierten Lebensraum in elf Stadtteilen.

Weilburg an der Lahn wurde 906 erstmals urkundlich erwähnt, erhielt 1295 die Stadtrechte und zählt heute rund 13.000 Einwohner. Luftkurort, Europastadt, Fairtrade-Stadt, Ort der Vielfalt, Lokales Bündnis für Familie zeichnen Weilburg aus.

Die Kindertagesstätte „Kuckucksnest“ Weilburg-Kirschhofen wirkt als ein-gruppige Einrichtung für die Kinder und Familien des Dorfes Kirschhofen. Für die Stadt Weilburg an der Lahn ist die Kindertagesstätte vor Ort ein wesent-licher Beitrag zum familiären und dörflichen Leben. Das pädagogische Angebot, die attraktiven Öffnungszeiten und die räumliche Qualität mit ihrem Außen-gelände zum Spielen machen die Kindertagesstätte „Kuckucksnest“ der Stadt Weilburg an der Lahn zu einer höchst gefragten Adresse.

Weilburg an der Lahn, im Januar 2015



Hans-Peter Schick

Bürgermeister

## **1.2 Vorwort Kita**

Um unsere Arbeit transparent zu machen, haben wir eine Konzeption erstellt. Allen Eltern und Interessierten möchten wir Informationen über unsere pädagogische Arbeit in der Kita „Kuckucksnest“ zukommen lassen. Die Konzeption unserer Einrichtung ist nicht starr, sondern wird regelmäßig bearbeitet und umgeschrieben.

Durch den Kindergartenbesuch erleben die Kinder einen wichtigen Ablöseprozess von den Eltern, der ihrem Drang nach Selbstständigkeit entgegenkommt. Sie erfahren sich in einer Gruppe mit Anderen, lernen sich zurechtzufinden, zu behaupten, einzugliedern und auch durchzusetzen. „Kinder brauchen andere Kinder“ und in der Kita finden sie welche.

Auch gibt es in der Kita viel Neues zu erleben und zu lernen:

- Schritte zu mehr Selbstständigkeit
- Schritte zur Gemeinschaft
- Freude am gemeinsamen Lernen entdecken
- Spaß am Kreativsein
- Auseinandersetzen mit eigenen Werten und Grenzen

Spielen und Lernen in der Kita sind wichtige Grundlagen für den Bildungsverlauf eines jeden Kindes. Hier wird das körperliche, seelische und soziale Wachstum der kindlichen Persönlichkeit angeregt und unterstützt. Kindliche Neugier wird gefördert und ihrem Tatendrang mit vielerlei Aktivitäten entgegengekommen. Spielen ist dabei die wichtigste Form des Lernens.

**Viel Spaß beim Lesen!**

**Ihr Kita-Team**

## **2. Rahmenbedingungen**

Träger der Kita Kirschhofen ist die Stadt Weilburg an der Lahn. Laut der Kindergartenordnung der Stadt hat die Kindertagesstätte die Aufgabe, die geistige, seelische, sittliche und körperliche Entwicklung der ihr zur Betreuung anvertrauten Kinder zu fördern.

Die Kita ist ein „Garten für Kinder“ und unterstützt die Familie bei der Erfüllung ihres Erziehungsauftrages. Unsere Kita verstehen wir familienergänzend. Deshalb ist uns die Zusammenarbeit mit den Eltern der Kinder ein besonderes Anliegen.

Seit 1997 ist die Kita „Kuckucksnest“ eine der acht kommunalen Einrichtungen der Stadt Weilburg. In der Einrichtung ist Platz für 25 Kinder ab 3 Jahre, um deren Wohl sich 3 Fachkräfte im Wechseldienst kümmern.

### **2.1 Familien in unserer Einrichtung**

Die klassische Familienkonstellation, Großeltern-Eltern-Kinder, wie man sie früher kannte, wird seltener. Dafür rücken andere Varianten, wie z.B. Alleinerziehende, Patchwork-Familien oder auch andere Familienkonstellationen, in den Vordergrund. Dies mindert jedoch nicht den Zusammenhalt einer „Familie“. Eine Familie, in welchem Sinne auch immer, gibt einander Geborgenheit, Urvertrauen, Zusammenhalt und Verlässlichkeit. Natürlich gibt es innerhalb einer Familie auch Streit, Meinungsverschiedenheiten und Stress. Das wirkt sich jedoch nicht auf die Liebe und das Vertrauen aus.

In unserer Kita ist noch häufig die klassische Familienform, Mutter-Vater-Kinder, vertreten. Auch die Großeltern leben häufig in unmittelbarer Umgebung, wodurch die Betreuung der Kinder immer gewährleistet ist. Im Großteil der Familien sind beide Eltern berufstätig und schätzen die Nähe und Geborgenheit der Großeltern und der Kita. Ein weiterer Teil unserer Familien besteht aus alleinerziehenden Müttern oder Vätern, sowie Eltern mit Migrationshintergrund oder Eltern in schwierigen Lebenssituationen. Da wir den persönlichen Kontakt zu all unseren Eltern pflegen, sind uns die Strukturen jeder Familie bekannt.

Unsere Familien werden in unsere pädagogische Arbeit mit einbezogen und regelmäßig informiert. Wir haben immer ein offenes Ohr für die Anliegen von Eltern und Kindern und führen häufig Tür- und Angelgespräche.

### **3. Beschreibung der Einrichtung**

Die Kita „Kuckucksnest“ wurde 1997 am Ortsrand von dem Weilburger Stadtteil Kirschhofen errichtet, um eine ortsnahe Kinderbetreuung zu gewährleisten. Sie liegt an der Zufahrtsstraße zum Dorf, in direkter Nachbarschaft zum Wohngebiet, aber auch zu Wiesen, Feldern und dem Wald.

Wir sind eine der 8 kommunalen Einrichtungen der Stadt Weilburg. Die Kita hat eine altersübergreifende Gruppe mit 25 Kindern von 3-6 Jahren. In Notfällen können wir mit Erlaubnis des für uns zuständigen Jugendamtes auch Kinder unter 3 Jahre aufnehmen.

Öffnungszeiten

Kernzeit 8.00 – 12.00 Uhr oder 8.30 – 12.30 Uhr

Verlängert mit Mittagsversorgung 7.30 – 16.30 Uhr

Die Kinder sollten bis 9.30 Uhr gebracht werden, damit sie sich noch in das Gruppengeschehen einfinden können.

Alle organisatorischen und finanziellen Informationen bekommen die Eltern im Informationsheftchen in der Einrichtung.

#### **3.1 Räumlichkeiten**

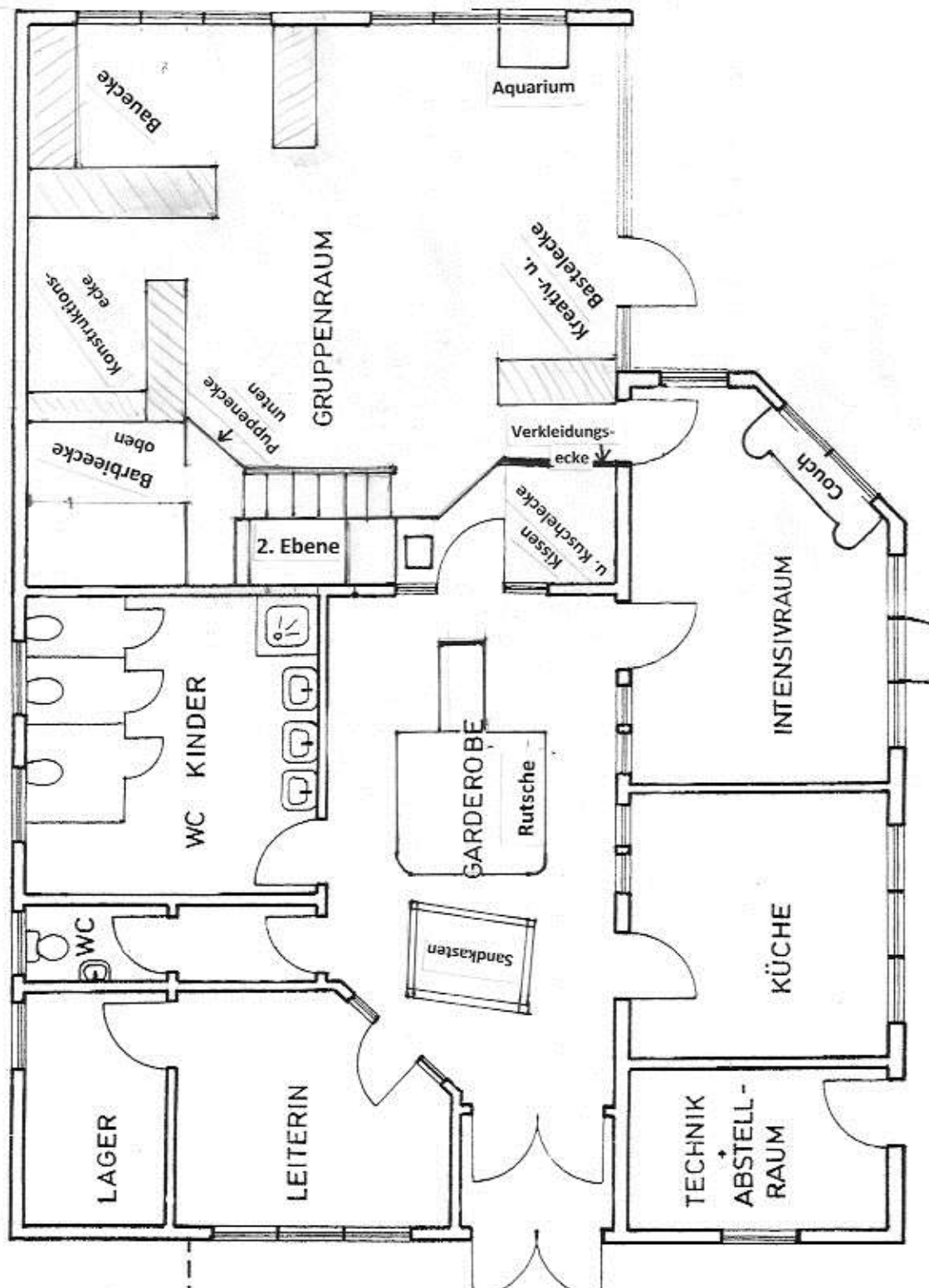
Wir haben in unserer Einrichtung Platz für die unterschiedlichen Aktivitäten und Bedürfnisse der Kinder. Unsere Räumlichkeiten regen zum Lernen, Bilden und Forschen an. Wir sehen den Raum als „dritten Erzieher“ an. Durch eine geeignete Einrichtung sollen die Räume und die vielfältigen Materialien den Kinder Anregung für ihre Tätigkeiten geben und die Möglichkeit, sich im ganzen Gebäude frei zu entfalten (außer Büro). Wobei die Entscheidung in welcher Funktionsecke sie sich beschäftigen möchten, bei den Kindern liegt. Durch die weitläufige Räumlichkeit und viele Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen wir Partizipationsmöglichkeiten, es entstehen weniger Aggressionen und es herrscht in unserer Kita eine angenehme Atmosphäre.

Unsere Räumlichkeiten sind:

- Küche (freies Frühstück, gemeinsamen Mittagessen)
- Großer Flur mit Rutschbahn, Sandkasten und Kindergarderobe
- Büro/Personalzimmer & Kammer
- Kinder WC / Personal WC
- Intensivraum (hier kann sich ruhig beschäftigt werden, z.B. puzzeln)
- Großer Gruppenraum, in dem sich folgende Spielecken befinden:
  - Verkleidungsecke
  - Dunkelecke
  - Große 2. Ebene mit Häuschen und Kuschelecke
  - Puppenecke
  - Konstruktionsecke
  - Bauecke
  - Bastel- und Malbereich



3.2 Kita „Kuckucksnest“ - Grundriss



### **3.4 Das Team**

Das Team unserer Kita besteht aus 3 pädagogischen Fachkräften, die im Wechseldienst die Öffnungszeiten abdecken. Es sind immer 2 pädagogische Fachkräfte während der Betreuungszeiten anwesend. Unsere Kita ist dafür qualifiziert Sozialassistenten und angehenden Erziehern einen Praktikumsplatz anzubieten.

Innerhalb des Teams finden ein ständiger Austausch und Reflexionen auch während der Dienstbesprechungen statt. Außerdem nehmen wir regelmäßig an Fortbildungen teil, um eine qualitativ hochwertige Arbeit leisten zu können. Zusätzlich findet einmal im Jahr ein Erziehertag für alle Kitas der Stadt Weilburg statt.

### **4. Profil unserer Einrichtung**

In unserer Kita „Kuckucksnest“ liegen die Schwerpunkte im freien Spiel, gelebter Partizipation und der Resilienz. Das heißt, wir wollen die Kinder fürs Leben stark machen und ihnen durch Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl einen guten und wichtigen Grundstein mitgeben. Die Besonderheiten unsere Einrichtung zeichnet sich dadurch aus, dass wir eine persönliche Nähe zum Kind und zu den Eltern als sehr wichtig erachten. Unser größtes Interesse gilt dem Wohlbefinden von Kind und Familie.

Unsere Naturnähe und die großen Räumlichkeiten der Einrichtung bieten viele individuelle Freiräume für die Kinder und ermöglichen ihnen durch die Vielseitigkeit eine möglichst freie Entfaltung.

Durch das Privileg, dass wir eine kleine Kita sind, können wir als Team „an einem Strang ziehen“ und den Kindern unsere gemeinsamen Grundwerte vermitteln. Dadurch können wir auch unseren Tagesablauf, je nach Bedürfnissen der Kinder, frei gestalten.

## **5. Stadt Weilburg an der Lahn**

### **Kita – Leitbild Stadt Weilburg an der Lahn**

*„BINDUNG, BILDUNG & FAMILIE -*

*gemeinsam für und mit Ihnen, unseren Kindern“*

Wir, die acht Kindertageseinrichtungen der Stadt Weilburg an der Lahn, setzen uns mit den Schwerpunkten Bindung und Bildung die ganzheitliche Förderung der uns anvertrauten Kinder zum Ziel.

Hierbei steht die liebevolle Zuwendung, Akzeptanz und Wertschätzung des einzelnen Kindes und seiner Familie im Vordergrund.

Das wohnort- und familiennahe Kindertageseinrichtungsangebot der Stadt Weilburg fördert diese Zielsetzung. Auch setzt die Stadt Weilburg im gesetzlichen Rahmen ausschließlich qualifiziertes Fachpersonal in ihren Einrichtungen ein.

Soziale Kompetenzen, Vertrauen in das eigene Tun und ein fröhliches Miteinander bilden die Stützpfeiler unserer täglichen Arbeit.

Im Rahmen des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes (BEP) begleiten und fördern wir die Kinder im Hinblick auf die Zukunft in ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten. Dabei orientieren wir uns an dem individuellen Entwicklungsverlauf des Kindes und seinen Bedürfnissen. Die Beteiligung der Kinder ist für uns eine Grundvoraussetzung in unserer pädagogischen Arbeit und natürlich ganz viel Spaß und Gemeinschaftserlebnis.

Weilburg, im Mai 2014

Kindertagesstätte „Unter dem Sternenhimmel“,	Ahausen
Kindertagesstätte „Wichelhaus“,	Drommershausen
Kindertagesstätte „Schwalbennest“,	Gaudernbach
Kindertagesstätte „Sonnenschein“,	Hirschhausen
Kindertagesstätte „Kuckucksnest“,	Kirschhofen
Kindertagesstätte „Kubelix“,	Kubach
Kindertagesstätte „Fizzli Puzzlis“,	Odersbach
Haus für Kinder,	Weilburg

## **6. Grundlagen unserer Arbeit**

### **6.1 Der pädagogische Ansatz unserer Kita**

Der Name „Kuckucksnest“ ist bei uns buchstäblich Programm. Die Kinder, die unsere Einrichtung besuchen erfahren durch Liebe, Geduld und Lebensfreude das Gefühl von Geborgenheit und Angenommen-sein. Jedes Kind ist einzigartig und ein Unikat!

Unser Ziel ist es, jedes Kind als eigene Persönlichkeit wahrzunehmen und es nicht in der Sichtweise der Erwachsenen zu sehen. In Anlehnung an den BEP (Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan) unterstützen wir die Kinder in ihrem natürlichen Entwicklungs- und Forscherdrang. Dabei vermitteln wir den Kindern Stärke, die sie aus sich selbst ziehen können (Resilienz Punkt 8.2). Wichtig ist uns auch das Mitbestimmungsrecht der Kinder (Partizipation Punkt 8.1). „Hilf mir es selbst zu tun“ ist ein Grundprinzip unserer Arbeit. Wir praktizieren das Offene Arbeiten, um das Streben der Kinder nach Unabhängigkeit und Eigenverantwortung zu unterstützen. Unser Ziel der Offenen Arbeit ist folglich Erfahrungsräume zu schaffen, Handlungsspielräume auszudehnen und sie in Abstimmung auf andere Menschen verantwortlich zu nutzen. Das tägliche Miteinander gestalten wir so, dass wir Partner, Beobachter, Begleiter, Lernende und Organisatoren sind und somit als Anwalt des Kindes fungieren. Wir sehen uns vor allem als Vorbild und Bildungspartner und nicht als Lehrerin. Die Bedürfnisse der Kinder und deren Umsetzung erfolgt in einer Gemeinschaft, in der jeder jeden respektiert und jeder auch ein kleines Stück für den anderen verantwortlich ist.

Um ihre Lebenswelt zu verstehen und selbstbestimmt, kompetent und verantwortungsvoll zu gestalten, unterstützen wir die Kinder mit unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft. Dabei spielen die persönliche Nähe und der Kontakt zu jedem Kind eine große Rolle. Toleranz, Verantwortungsbewusstsein und Individualität sind uns wichtige Werte in unserer pädagogischen Arbeit. Hierbei werden natürlich die Bedürfnisse des Einzelnen nicht außer Acht gelassen. Nur so kann man verantwortungsvoll miteinander leben.

Fördern von Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein sind grundlegende Bausteine der Erziehung für unsere Kinder, die sich später ohne Gewalt in der Gesellschaft durchsetzen sollen und auch „Nein“ sagen können. Unser Ziel ist es, die Kinder zu freidenkenden, selbsttätigen Menschen zu erziehen. Dabei spielt das freie Spiel in unserer Arbeit eine große Rolle (Punkt 8.3)

Die Kindergartenzeit ist ein entscheidender Teil des Weges in ihr folgendes Leben in der Gemeinschaft.

## 6.2 Bild vom Kind

Wir sind davon überzeugt, dass jedes Kind anders und einzigartig ist. Lässt man es zu, dass sich das Kind von Geburt an selbstbestimmend Fähigkeiten und Kompetenzen aneignet, eignet es sich auch die Welt an und lernt eigenständig. Wir als Erzieher begleiten das Kind als Akteur der eigenen Entwicklung. Indem wir den Kindern Verantwortung überlassen, gewinnen sie Zutrauen zu sich selbst. Denn meist weiß es am besten, was gut für es ist. Die zahlreichen Möglichkeiten, in der Kita Erfahrungen zu machen und sich in Beziehungen zu anderen zu erproben, haben in diesem Zusammenhang eine große Bedeutung. So kann es auch aktiv auf ein anregendes Umfeld reagieren. Dafür brauchen Kinder eine bewusst gestaltete Umgebung und zugewandte Erwachsene, die ihnen vielfältige Möglichkeiten und Anreize zur Selbstentfaltung und altersgemäße Entscheidungsfreiheit bieten.

Dabei sollten wir nie aus dem Auge verlieren, dass jeder Mensch gleich viel wert ist, mit seinen Stärken, mit seinen Schwächen und mit dem, was er in sich trägt. Denn die Unterschiede machen das individuelle und einzigartige eines jeden Menschen aus.

## 6.4 Werte und Normen

Wir vermitteln den uns anvertrauten Kindern ein Gefühl von Stärke und Selbstvertrauen, darum sind uns auch verschiedene Werte, Normen und Grundhaltungen im Alltag sehr wichtig.

Dazu gehören:

- Ein liebevoller und respektvoller Umgang miteinander
- Anliegen ernst nehmen
- Persönliche Nähe
- Liebevolle Konsequenz
- Selbstvertrauen/Selbstbewusstsein stärken (Resilienz)
- Ehrlichkeit auf beiden Seiten
- Abmachungen einhalten
- Geborgenheit
- Verständnis
- Einer für Alle - Alle für einen!

## Rituale

Rituale geben den Kindern im Alltag Sicherheit, Geborgenheit und eine Regelmäßigkeit.

Dazu gehören in unserer Kita:

- Gemeinsames Mittagessen -> „Guten-Appetit-Spruch“
- Kindergeburtstage
- Advents-/Weihnachtsfeier
- Nikolaus
- Ostern
- Fasching
- Muttertag
- St. Martin
- Übernachtung Vorschulkinder
- Kleines blaues Quadrat mit den Vorschulkindern

## Regeln

Kinder brauchen feste Grenzen und Regeln. Ob im Alltag, Schule/Kita oder Beruf, überall stoßen wir auf Regeln, die uns Struktur geben. Ohne Regeln wäre ein geREGELter Alltag nicht möglich. Regeln geben sowohl den Kindern, als auch uns Erwachsenen Sicherheit. Die Kinder achten darauf, dass die Regeln eingehalten werden, testen aber gleichzeitig immer wieder ihre Grenzen aus Teilweise sind Regeln flexibel (Partizipation 8.1), geht es aber um die eigene Sicherheit oder die von anderen, sind diese nicht verhandelbar.

## 6.5 Eingewöhnungsphase

Die beste Voraussetzung für einen guten Start in die Kitazeit ist eine gesunde und sichere Bindung zum Elternhaus. Dadurch werden dem Kind, in den meisten Fällen Ängste vom verlassen werden, genommen.

In den Wochen vor dem offiziellen Kitaeintritt bieten wir den Kindern gemeinsam mit den Eltern oder Großeltern die Einrichtung kennenzulernen. So haben sie die Möglichkeit sich schon mal mit der Einrichtung, den Kindern und den Erzieherinnen vertraut zu machen. Der Prozess der Abnabelung fällt so den Eltern und den Kindern leichter. Wenn die Möglichkeit besteht, sollten die Kinder anfangs nur stundenweise die Kita besuchen, da sonst schnell eine Überforderung entsteht. Man muss bedenken: **Der Kindergarten ist für ein Kind Arbeit!**

Die Eingewöhnungsphase unserer Kita ist angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell, wird jedoch individuell auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes abgestimmt.

Die Kinder dürfen gerne ein Spielzeug oder Kuscheltier von zu Hause mitbringen, da es ein Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit gibt.

Für die Eltern liegt in der Kita ein Infolyer mit dem genauen Ablauf der Eingewöhnungsphase bereit.

## 6.6 Beobachtung und Dokumentation

Das gezielte Beobachten und Dokumentieren der Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern bildet eine wesentliche Grundlage für die pädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen, der Kindertagespflege und Schulen. (vgl. BEP)

Eine entwicklungsorientierte Erziehung muss berücksichtigen, auf welchem Entwicklungsstand sich die Kinder gerade befinden und welches ihre nächsten Entwicklungsschritte sein werden, um dort entsprechende Entwicklungsbegleitung

anbieten zu können. Die Beobachtung und deren Dokumentation gibt Einblick in die Entwicklung des Kindes. Sie liefert Anhaltspunkte seiner Fähigkeiten und Neigungen. Unser Ziel der Beobachtung der uns anvertrauten Kindern ist, den einzelnen Kindern eine bessere individuelle Förderung zukommen zu lassen und in der pädagogischen Planung auf individuelle Voraussetzungen, Anlagen, Vorlieben, Lebenswelten und aktuellen Themen des Kindes angemessen reagieren zu können. Wir orientieren uns dabei an den standardisierten Verfahren von „EBD 3-48 Monate und EBD 48-72 Monate Entwicklungsbeobachtung und – dokumentation“ und sichern so die Qualität unserer pädagogischen Arbeit. Als ein weiteres Bildungsdokument dient uns das Portfolio. Diese Mappen werden in Zusammenarbeit zwischen Erzieherinnen und Kindern immer auf dem neuesten Stand gehalten und dokumentieren die Entwicklungsschritte der Kinder. Diese Beobachtungsinstrumente werden innerhalb des Teams reflektiert und ausgewertet. Die Dokumentation bildet die Grundlage für Eltern- und Entwicklungsgespräche, gewährt somit einen Austausch zwischen Kita und Eltern und hilft, die Kinder in ihrer Entwicklung zu verstehen, zu begleiten und zu unterstützen.

Zu einer erfolgreichen Beobachtung und Dokumentation gehören folgende Entwicklungsbereiche:

- Der **kognitive** Bereich: Wahrnehmung, Gedächtnis, Konzentration
- Der **sprachliche** Bereich: Wortschatz, Grammatik, Aussprache
- Der **soziale und emotionale** Bereich: Konfliktbewältigung, Vorlieben, Verhalten, Motivation, Frustration, Spielpartner)
- Der **fein- und grobmotorische** Bereich: Schneiden, Malen, Haltung, Bewegung



## 6.7 KISS (Kindersprachscreening)

KISS ist ein systematisches Verfahren zur Überprüfung und Beobachtung des Sprachstandes. KISS dient zur Bestimmung der sprachlichen Fähigkeiten und des Kommunikationsverhaltens. Mit Einverständnis der Eltern wird bei allen 4-jährigen Kindern KISS durchgeführt. Mit diesem Sprachscreening sollen alle Kinder in Hessen erfasst werden. Für das einzelne Kind bedeutet es: frühzeitiges Erkennen von eventuellen Entwicklungsrückständen im Sprachbereich und gezielte Förderung vor dem Schuleintritt.

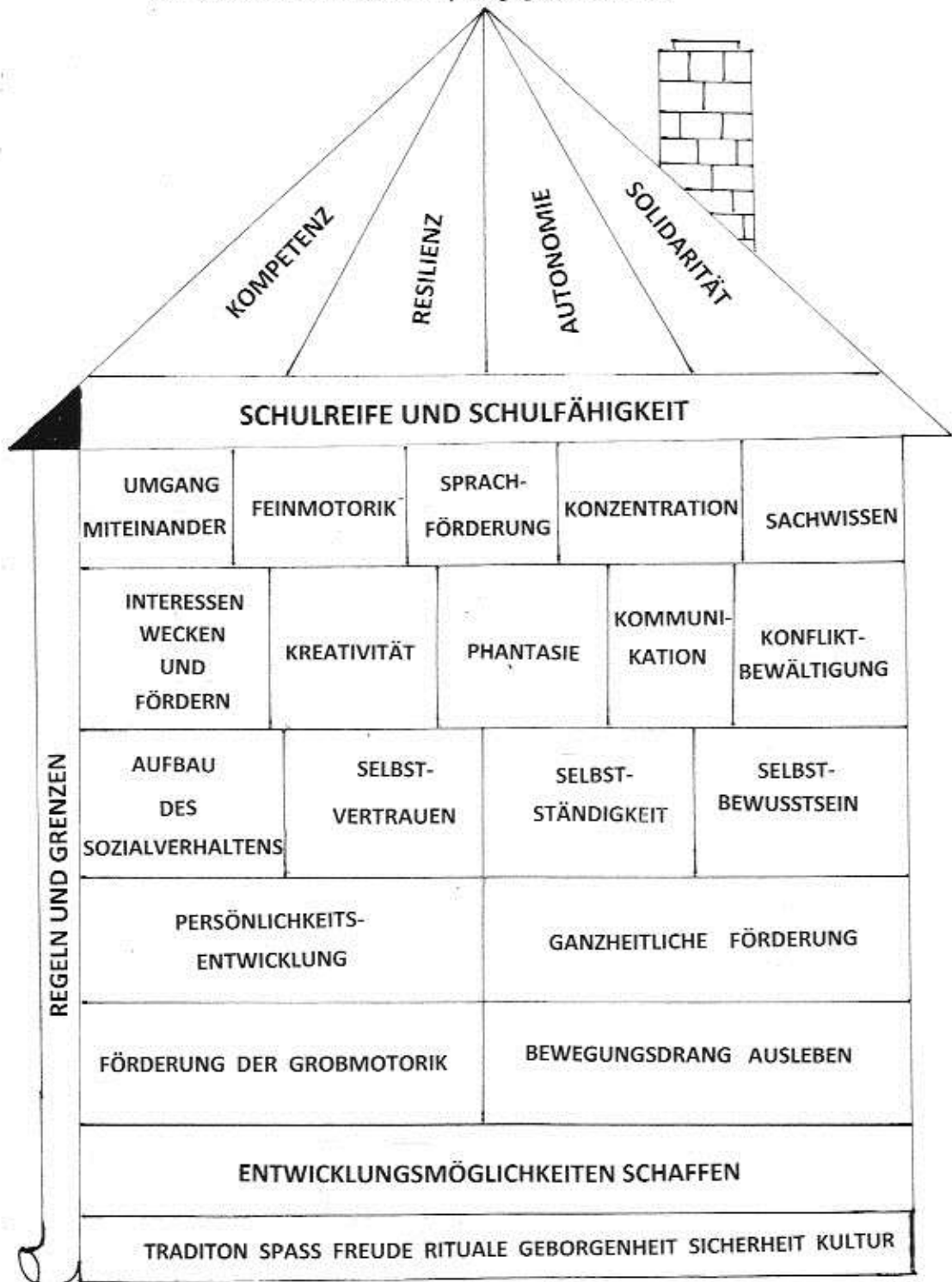
Die Screening-Bögen gehen zuerst an das Kreisgesundheitsamt Limburg und werden danach an das Kinder-Sprach-Vorsorgezentrum an der Universität Frankfurt weitergeleitet.

Die Eltern bekommen dann, nach einigen Wochen, eine Benachrichtigung über den Sprachstand, die Sprachentwicklung oder über eventuelle Sprachdefizite und Sprachstörungen ihres Kindes. Besteht Förderbedarf, wird dies mitgeteilt und Eltern können dies eigenverantwortlich mit dem Kinderarzt besprechen, der dann geeignete Maßnahmen verordnen kann. (z.B. Logopäde)

Eine KiTa hat das KISS-Siegel, wenn hier durch qualifiziertes, geschultes Personal die Möglichkeit besteht dieses Sprachscreening anzubieten.

KISS wird nach den Gesetzen des Datenschutzes durchgeführt. Die Unterlagen der einzelnen Kinder werden an der Uni Frankfurt nach der Erfassung vernichtet.

6.8 Ziele und Methoden der pädagogischen Arbeit



Spaß, Geborgenheit, Rituale; Freude und Sicherheit bilden das Fundament, auf dem eine gesunde kindliche Entwicklung basiert. Durch ein vielseitiges Umfeld, in dem sich jedes Kind selbst finden und entfalten kann, schaffen wir geeignete Entwicklungsmöglichkeiten. Sowohl innerhalb der Räumlichkeiten, als auch auf dem Außengelände können die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben, wodurch ihre Grobmotorik gefördert wird. Das Kind wird als Individuum gesehen, mit seinen Vorlieben und auch mit seinen Abneigungen. Dadurch kann das Kind seine eigene Persönlichkeit ausleben und erfährt eine ganzheitliche Förderung. Durch den Aufbau des Sozialverhaltens werden Selbstvertrauen, Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein gestärkt.

Die Interessen, die Kreativität und die Phantasie werden durch vielfältige Angebote und Möglichkeiten geweckt. Die Konfliktbewältigung erfolgt in unserer Kita ausschließlich durch Kommunikation, dadurch lernen die Kinder einen respektvollen Umgang miteinander.

Sprachförderung, Konzentration, Sachwissen und Feinmotorik sind ein zusätzlicher wichtiger Aspekt für Schulreife und Schulfähigkeit.

Der Kita-Alltag kann nicht ohne feste Regeln und Grenzen funktionieren, diese geben den Kindern zusätzlich Sicherheit.

Wir legen Wert darauf, die Basiskompetenzen der Kinder, vor Schuleintritt zu stärken und zu fördern. Die Basiskompetenzen sind Eigenschaften, die zur Lebensbewältigung der Kinder und zu einem lebenslangen Lernen befähigen.

Wichtig für unsere Kinder sind insbesondere folgende Kompetenzen:

- **Förderung der sozialen Kompetenzen, dazu gehören:**
  - Empathie
  - Kommunikationsfähigkeit
  - Kooperations- & Teamfähigkeit
  - Konfliktmanagement
  
- **Förderung der lernmethodischen Kompetenzen (wie lerne ich), dazu gehören:**
  - Fähigkeit neues Wissen bewusst, selbstgesteuert und reflektiert zu erwerben
  - Fähigkeit erworbenes Wissen anzuwenden
  - Fähigkeit das eigene Lernverhalten zu beobachten und zu regulieren
  
- **Förderung der Resilienz**
  - Siehe Punkt 8.2

Eine Förderung der Basiskompetenzen in unserer Kita findet im gesamten Tagesablauf statt und geschieht zum Beispiel durch:

- Gesprächskreise
- Übernahme bestimmter Aufgaben durch die Kinder
- Rollenspiele, Emotionen erklären & begleiten
- Gemeinsame Konfliktlösung
- Kinder haben das recht „Nein“ zu sagen
- Rücksichtnahme auf andere Kinder
- Gegenseitige Hilfe und Unterstützung
- Freies Spiel
- Möglichkeiten der Selbstbestimmung und Partizipation

## **7. Erziehungspartnerschaft**

Erziehungspartnerschaft bedeutet für uns, einen persönlichen Kontakt zu den Eltern zu pflegen und die Familienverhältnisse zu verstehen. Nur so ist es uns möglich auf die Bedürfnisse der Eltern und Kinder optimal einzugehen und Vertrauen zu schaffen. Wir haben ein offenes Ohr für Probleme und Anregungen der Eltern und stehen ihnen beratend und unterstützend zur Seite.

### **7.1 Elternarbeit**

Eine Kindertagesstätte ist eine familienergänzende- und –unterstützende Einrichtung, deshalb ist die Zusammenarbeit mit den Eltern ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Dies erreichen wir durch:

- Viele Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche einmal im Jahr
- Elternabende
- Bastelabende
- Basare
- Grillnachmittag/Sommerfest
- Elternbeirat
- Infotafel
- Elternbriefe
- Gemeinsame Eingewöhnung der Kinder
- Transparenz und Reflexion durch einen digitalen Bilderrahmen, der Bilder unseres Kita-Alltags und von Projekten zeigt, dieser wird regelmäßig aktualisiert

Aber auch das Einbringen der Elternschaft ist ein wichtiger Stützpfiler unserer Arbeit.

## **7.2 Beschwerdemanagement**

Sowohl die Kinder, als auch die Eltern haben die Möglichkeit und das Recht Beschwerden zu äußern. Eine Beschwerde ist eine kritische Äußerung zum Alltag in der Kita, über das Verhalten Anderer und auch dem Träger.

Beschwerden sind in unserer Einrichtung erwünscht, denn das sichert die Qualität unserer Arbeit. Beschwerden sind für uns eine Möglichkeit die Wünsche der Eltern und das Wohl der Kinder zu sichern. Eine vertrauensvolle Partnerschaft zwischen Eltern/Erziehungsberechtigten und Erzieherinnen sorgt für eine transparente, offene Zusammenarbeit.

Auch für Beschwerden und Anliegen der Kinder haben wir immer ein offenes Ohr. Meist handelt es sich bei Beschwerden der Kinder um Kleinigkeiten, die für sie jedoch eine große Bedeutung haben. („Der ärgert mich“, „Die ist zu laut“, „Ich will aber nicht aufräumen“) Diese Situationen werden in unserer Kita ernst genommen und gemeinsam mit den Kindern geklärt. Wir ermutigen sie ihre Meinung zu äußern, wodurch sie Partizipation leben können.

In unserer Kita gibt es unterschiedliche Möglichkeiten Beschwerden anzubringen. Dazu gibt es das Beschwerdeformular, Tür- und Angelgespräche, terminierte Elterngespräche, Elternbeirat, E-Mails und die Möglichkeit sich direkt an den Träger zu wenden. Ein Elternbriefkasten befindet sich im Eingangsbereich unserer Kita. Das Beschwerdeformular liegt für alle Eltern zugänglich im Prospektständer.

Jedes Problem wird ernst genommen!

## **8. Schwerpunkte**

### **8.1 Partizipation**

Die Partizipation stellt einen der Grundbausteine unserer alltäglichen pädagogischen Arbeit dar und wird auch im Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan, sowie im Kinder- und Jugendhilfegesetz als Schwerpunkt angesehen. Das ist eine Grundvoraussetzung für einen demokratischen und gleichberechtigten Umgang miteinander. Dadurch wird Inklusion („Einschluss und Zugehörigkeit aller Nationalitäten, Behinderungen & Charaktermerkmale ->Alle sind gleich, alle sind verschieden“ [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)) aktiv gelernt und gelebt.

Dies bedeutet:

- Jeder hat etwas zu sagen
- Beiträge werden ernst genommen
- Freies Frühstück

- Freie Wahl bei Spielpartner, Spielbereich und Spielzeug
- Kleidung (Jacke, Mütze, Schal etc.) nach eigenem Empfinden
- Freies Malen und Basteln
- Bei Angeboten können Kinder selbst entscheiden, wann und ob sie es in Anspruch nehmen
- Persönliche Gegenstände dürfen mitgebracht werden
- Wir vertrauen den Kindern, dass sie in der Lage sind kompetente Entscheidungen zu treffen
- Kinder müssen lernen „Nein“ zu sagen
- Feste Regeln müssen eingehalten werden, da sonst evtl. Gefahr für die Kinder besteht
- Regeln mit Kindern gemeinsam erarbeiten
- Mitentscheidung bei Projekten, Festen , Aktionen und Veranstaltungen

## 8.2 Resilienz

Resilienz ist die Fähigkeit sich mit Belastungen und Problemen erfolgreich auseinanderzusetzen. Resilienz bedeutet für uns, die Kinder stark zu machen und ihre emotionale Widerstandsfähigkeit zu fördern.

Wir fördern die Resilienz indem wir die Kinder ermutigen sich Problemsituationen zu stellen, um so ihr Selbstvertrauen zu stärken. Dadurch, dass wir die Kinder wertschätzen und respektvoll behandeln, dienen wir als Vorbild für einen positiven Umgang miteinander. Resiliente Kinder zeichnen sich durch Kompetenzen aus, mit denen anstehende Entwicklungsaufgaben, Krisen und Belastungen erfolgreich gemeistert werden können. Resilienz steht somit für das Immunsystem der Psyche.

Eigenschaften, die Kinder stark machen:

- |                     |                             |
|---------------------|-----------------------------|
| - Selbstständigkeit | - Lob                       |
| - Fantasie          | - Entschlossenheit          |
| - Eigenantrieb      | - Verantwortungsbewusstsein |
| - Kreativität       | - Aufrichtigkeit            |
| - Unabhängigkeit    | - Mut                       |
| - Distanz           | - Einsicht                  |
| - Humor             | - Reflexion                 |
| - Kraft             |                             |

### **8.3 Freispiel**

Freispiel bedeutet, die Kinder dürfen, können und sollen selbst entscheiden, mit wem oder was und auch wo sie spielen möchten. Den größten Teil des Tages nimmt das Freispiel ein. Laut dem BEP werden im Freispiel unter anderem die Basiskompetenzen der Kinder gefördert. Sicher werden die Kinder öfter erzählen: „heute haben wir nur gespielt.“ Damit bringen sie zum Ausdruck, dass sie alle Angebote spielerisch wahrgenommen haben und mit Freude bei der „Arbeit“ waren. Spielen ist die natürliche Art des Lernens von Kindern. Kinder spielen Tische abwischen, streiten und vertragen, lernen spielend mit der Schere umzugehen, einen Kreis auszumalen, miteinander zu reden, einen Turm zu bauen oder ein Geschenk herzustellen. Sie spielen Vater-Mutter-Kind, Bauarbeiter, Eisverkäufer, verstecken oder spielen auch mal alleine. Alles was nicht unter Zwang passiert ist für das Kind Spiel. Deshalb hat das Spiel in unserer Kita und dem Bildungsplan eine so große Bedeutung.

### **9. Projekte und Aktionen**

Zur Ergänzung unseres pädagogischen Angebots bieten wir für die Kinder und deren Eltern folgende Projekte und auch Aktionen an:

- Kochen und backen
- Waldpädagogische Tage im Jugendforsthaus Odersbach
- Spaziergänge im Wald oder an der Lahn
- Tiger Kids
- Gesundes Frühstück (einmal im Monat)
- „Vorschule“
- Eltern-Bastelabende/ Schultüten basteln
- Bewegung im Dorfgemeinschaftshaus
- Besuch des örtlichen Spielplatzes
- Besuche und Führungen im Tiergarten



## **9.1 Feste und Feiern in unserer Kita**

Innerhalb eines Jahres finden in der Kita einige Feste und Feiern statt, die den Kindern und uns sehr wichtig sind. Die Kinder können sich durch diese Feste einen besseren Überblick des Jahresverlaufs machen und bekommen sowohl von den Eltern, als auch von uns verschiedene Werte und Normen vermittelt. Es findet bei einigen Feiern ein Treffen der Familien statt, so ist ein guter Austausch untereinander möglich.

Feste und Feiern in unserer Einrichtung sind:

- Nikolaus
- Weihnachten
- Sommerfest
- Geburtstagsfeier
- Fasching
- St. Martin

## **9.2 Öffentlichkeitsarbeit**

Wir machen unsere Kindertagesstätte und die pädagogische Arbeit der Öffentlichkeit transparent und beziehen diese mit ein.

Dazu gehört:

- Singen im Dorfgemeinschaftshaus (Fasching, Seniorennachmittag etc.)
- Veranstaltungen der Stadt Weilburg an der Lahn (Stadtfeste, Jubiläumsfeiern etc.)
- Zeitungsartikel
- Mithilfe beim Basar
- St. Martinsumzug im Dorf

## **9.3 Fortbildungen**

Im Interesse unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern und um eine qualitative Arbeit zu gewährleisten, bilden wir uns unter anderem in folgenden Bereichen fort:

- BEP (Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan)
- KISS (Kinder-Sprach-Screening)
- Tiger Kids (Ernährung und Bewegung)
- Portfolio (beobachten & dokumentieren)
- Ausbildungsbeauftragte
- Zahnpflege nach KAI

- Verschiedene Fortbildungen zum Thema Umwelt und Natur

## **10. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Fachleuten**

Das Pflegen der Kontakte zu anderen Institutionen und Fachleuten ist uns sehr wichtig, um uns zu informieren und weiterzubilden. Außerdem ist es uns so möglich die Eltern und Kinder gegebenenfalls an geeignete Beratungs- und Therapiestellen weiterzuleiten. Auch für unsere alltägliche praktische Arbeit ist der Austausch von großem Nutzen. Es finden regelmäßige Treffen der Kita-Leitungen statt, zum qualitativen Austausch und um sich fortzubilden.

Alle Einrichtungen bilden ein Netzwerk für Kinder und Familien in Weilburg. Wir kooperieren mit:

- Kita „Mittendrin“ in Weilburg
- Kita „Nestwärme“ in Waldhausen
- Kita „Heilig Kreuz“ in Weilburg
- Kinderzentrum der Lebenshilfe
- Kita „Haus für Kinder“ in Weilburg
- Kita „Fizzli Puzzli“ in Odersbach
- Kita „Wichelhaus“ in Drommershausen
- Kita „Kubelix“ in Kubach
- Kita „Unter dem Sternenhimmel“ in Ahausen
- Kita „Sonnenschein“ in Hirschhausen
- Kita „Schwalbennest“ in Gaudernbach

Andere Institutionen und Fachleute, die uns unterstützen, sind:

- |                       |                           |
|-----------------------|---------------------------|
| - Grundschulen -> BEP | - Gesundheitsamt          |
| - Ergotherapeuten     | - Jugendwaldheim          |
| - Logopäden           | - Kinderschutzbund        |
| - Polizei             | - Fotograf                |
| - Feuerwehr           | - Buchhandlung & -verlage |
| - Patenzahnarzt       | - Kinderärzte             |
| - Schloss             | - Hygienebeauftragte      |
| - Kläranlage          | - Veterinäramt            |
| - Imker               | - Umweltbeauftragte       |
| - Frühförderstelle    | - Sozialamt               |
| - Jugendamt           | - Familienbüro            |

## 10.1 Übergänge -> BEP -> Grundschule

Jedes Kind erlebt in seinem Leben eine Vielzahl von Übergängen. Übergänge sind Veränderungen der Lebensumwelten, wie z.B. von dem Elternhaus in die Kita oder von der Kita zur Grundschule. Die Anpassung an diese neuen Situationen muss in relativ kurzer Zeit bewältigt werden. Um die Chancen des Übergangs optimal zu nutzen, benötigen unsere Kinder gezielte Angebote, die sie dabei unterstützen, Kompetenzen für die Bewältigung von Übergängen zu erwerben.

Wir in unserer Kita gestalten die Übergänge für Eltern und Kindern möglichst stressfrei. Wenn das Kind vom Elternhaus in die Kita kommt, bieten wir eine sanfte Eingewöhnungsphase angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell (Punkt 6.5). Um die Übergänge möglichst ohne Überforderung für die Kinder zu gestalten ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den Eltern und unserem pädagogischen Fachpersonal nötig.

Der Übergang von der Kita zur Grundschule geschieht folgendermaßen:

Die Kinder werden in ihrem letzten Kindergartenjahr mit speziellen Angeboten gefördert und gestärkt. Dadurch erfahren sie einen besonderen Stellenwert in Vorbereitung auf eine neue Lebensphase.

In Weilburg existiert ein großes Tandem indem sich die Grundschulen und alle Kitas treffen. Das Tandem findet alle 6-8 Wochen statt. Hierzu werden verschiedene Referenten, z.B. Schulpsychologen, eingeladen. Außerdem werden gemeinsame Exkursionen, wie z.B. in eine Ergotherapie Praxis, durchgeführt. Jedes Jahr findet ein gemeinsamer Elternabend mit den Kitas und den Schulen statt.

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen den Kindertagesstätten und den Grundschulen ermöglichen wir den Kindern einen fließenden und reibungslosen Übergang in den Schulalltag.

(angelehnt an den hessischen Bildungs- und Erziehungsplan)

## **11. Gesetzesgrundlagen/ Rechtsvorschriften**

Für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen gibt es gesetzliche Grundlagen und Rechtsvorschriften, die für alle Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe verbindlich angewendet werden müssen. Für unsere Einrichtung gelten folgende Regelungen und Gesetzesgrundlagen:

- Kinderförderungsgesetz (KiFöG)
- Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)
- SGB VIII §8a- Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
- Verordnung zur Landesförderung für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege
- Satzung über die Benutzung der Kindertagesstätten der Stadt Weilburg (einzusehen in der Kita)
- Vereinbarung Integrationsplatz
- Hygieneplan
- UN Kinderrechtskonvention

Bei Interesse können diese Texte und Auszüge aus den Gesetzestexten in der Einrichtung eingesehen bzw. ausgehändigt werden.

## **12. Schlusswort**

Wir, das Team der Kita „Kuckucksnest“, hoffen Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit mit unseren Kindern ermöglicht zu haben.

Die vorliegende Konzeption zeigt den aktuellen Stand unserer Arbeit und wird und muss sich mit den Kindern, Eltern und Kolleginnen, die in Zukunft hier spielen, leben und arbeiten, weiterentwickeln.

Dies ist eine herzliche Einladung sich für unsere Einrichtung zu interessieren und mit uns ins Gespräch zu kommen.

**Wir freuen uns darauf!**

**Ihr Kita-Team**

### **13. Quellenverzeichnis**

- „Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0-10 Jahren“
- [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)  
Suchbegriffe: Resilienz und Inklusion
- „Kindergarten heute Spezial pädagogische Handlungskonzepte von Fröbel bis zum Situationsansatz“, Verlag Herder, Auflage 5, 2007

## **14. Impressum**

Herausgeber der Konzeption ist Herr Bürgermeister Hans-Peter Schick und der  
Magistrat der Stadt Weilburg  
Mauerstraße 6-8  
35781 Weilburg

In fachlicher Beratung durch Frau Liane Schmidt und Frau Ilka Müller (PBF) und von  
Frau Petra Best (Jugendamt Limburg-Weilburg).

### **Redaktion:**

Kita „Kuckucksnest“  
Am Eisenstein 1  
35781 Weilburg/Kirschhofen  
Tel.: 06471/39003

### **Autorinnen:**

Ute Leinberger, Patricia Schüßler und Stephanie Schilling